

Ihre Feuerwehr

im Landkreis Dingolfing-Landau



Jahresbericht 2004

Gemeinsam mehr bewegen
Ihre Feuerwehren!

Thema :	Seite :
Vorwort,	2
Feuerwehraktionswoche 2004,	3
Reform des Feuerwehrwesens	4 - 6
Einführung des Wechselladersystems im Lkr.	7 – 8
Die Gemeinden und ihre Feuerwehren	9
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	10
Einsatzstatistik	11
Graphische Übersichten der Einsätze	12 - 14
Leistungsprüfungen	15
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	16
Brandübungscontainer	17 - 18
Bericht Atemschutz- und Maschinistenausbildung	18 - 19
Atemschutzübungsanlage, Turnusprüfungen	19 – 20
Truppmann und Truppführerausbildung	20
Funkausbildung im Landkreis	21
Katastrophenschutz	22 - 23
Termine, Gründungsfeste	24
Erfolgreiche Jugendarbeit im KFV	25
Ehrungen 25 und 40 jähr. Ehrenzeichen	26 - 27
Beschaffungen 2005 bis 2007	28
Gesundheitsbelehrung wird abgeschafft	29
Berichterstattung des LFV Bayern in Zukunft	30
Motto und Feuerwehraktionswoche 2005	30
Feuerwehrrholungsheim	31
Schlusswort	32

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,
der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 2004 aufzeigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 2004 waren gegenüber dem Jahr 2003 leicht rückgängig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir keine so große Anzahl an Flächenbränden und Waldbränden wie im Jahr 2003 hatten.

Was waren die Einsatzschwerpunkte?

Am 13.01.2004 hatten unsere Feuerwehren mit überfluteten Keller zu kämpfen. Es waren an diesem Tag 235 Mann insgesamt 700 Std. im Einsatz.

Ebenso fegte am 25.03.2004 ein Sturmtief über den Landkreis. Hier waren zur Beseitigung der Sturmschäden insgesamt 500 Mann 750 Stunden im Einsatz. Es wurden dabei über 69 Einsatzstellen abgearbeitet.

Großbrände von landw. Anwesen hatten die Feuerwehren am 20.03. in Kugl, Markt Simbach und am 03.07. in Deixlerb, Gemeinde Loiching zu bewältigen. In Kugl leisteten 240 Mann über 1100 Einsatzstunden und in Deixlerb 190 Mann über 500 Einsatzstunden.

Des weiteren war in Halmbrunn Mkt. Eichendorf am 30.05.2004 ein größerer Waldbrand. Hier waren 100 Mann 400 Stunden im Einsatz. Beim Waldbrand wie auch beim Großbrand in Kugl kamen Landwirte mit Güllefässer zum Einsatz.

Nur durch den Einsatz der Güllefässer hatten wir an beiden Einsatzstellen genügend Wasser für wirkungsvolle Löscharbeiten.

Auf der BAB A 92 waren schwere LKW Unfälle zu verzeichnen. Hier waren die Einsatzkräfte über Stunden hinweg im Einsatz.

Auf Grund der Entwicklung in der Fahrzeugtechnik, wie auch die Problematik bei den LKW's ist es in Zukunft dringend erforderlich, dass bei den Feuerwehren mit techn. Hilfeleistungsausstattung die Rettungsspreizer, Scheren und Rettungszylinder der heutigen Technik angepasst werden. Mit der bisherigen Technik stoßen die Feuerwehren im Bereich der Personenrettung bei LKW und bei der neuen Personenwagengeneration an ihre Grenzen.

Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner, -frauen und Dienstgrade bei den Einsätzen zur Personenrettung aus Fahrzeugen waren sehr hoch. So z.B. beim Verkehrsunfall am 06.11.04 Höhe Mettenhausen auf der B 20 mit zwei tot zu bergenden Personen und einer schwerstverletzten Person.

Hier gingen die psychischen Belastungen der Einsatzkräfte teilweise über die Grenzen hinaus.

Wer die nachfolgenden Leistungsdaten genau liest wird feststellen, dass die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01. Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises bereitstehen.

Bayernweite Feuerwehr-Aktionswoche 2004 vom 17. – 18.09.2004 in Barbing Lkr. Regensburg eröffnet

**„Wir machen uns fit für morgen
... komm mach mit!“**

Unter diesem Motto begingen die bayerischen Feuerwehren die Feuerwehr-Aktionswoche 2004. Traditionell nutzten die Feuerwehren diese Woche um ihre Leistungsfähigkeit zu präsentieren sowie die Bevölkerung auf die Wichtigkeit des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes aufmerksam zu machen.

Das Motto soll unsere Jugend ansprechen:

Gemeint ist dabei unsere Jugend und damit unsere Zukunft unserer ehrenamtlichen und Freiwilligen Feuerwehren.

Ziel der Feuerwehr-Aktionswochen 2004 war deshalb, dem Bürger folgendes bewusst zu machen:

Über 51.745 Jugendliche in den 4.603 bayerischen Jugendgruppen werden bei der Freiwilligen Feuerwehr auf eine sinnvolle Aufgabe mit wertvoller Perspektive vorbereitet.

Jugendliche die dabei eine Aufgabe mit Perspektive haben und in eine Gemeinschaft eingebunden sind, in der Teamgeist, Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein gefragt ist, haben keine sozialen Probleme und greifen nicht zu Drogen. Deshalb sind oftmals die Eltern sehr froh wenn sich Ihre Kinder und Jugendliche für eine Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entschließen.

Hierzu sind Menschen notwendig!

Menschen die sich entschlossen haben bereits vor dem Eintreten eines Schadensfalles, einer Katastrophe, bereit zu sein. Bereit zu Helfen. Diese Menschen haben sich in den Freiwilligen Feuerwehren zusammengeschlossen. Die Hilfeleistung der freiwilligen Feuerwehrleute bezieht sich natürlich nicht nur auf Naturkatastrophen. Viel öfter sind sie gefordert bei vergleichsweise kleinen Schadensfällen wie Verkehrsunfällen oder Bränden zu helfen.

Menschen die im Arbeitsleben stehen,
Menschen die aber auch das Verständnis der Arbeitgeber **brauchen** wenn Sie während der Arbeitszeit zu einem Einsatz müssen.

Denn, auch unsere Arbeitgeber könnten einmal die Feuerwehr brauchen!

Hilfeleistungen welche für die Betroffenen, meist Mitbürger oder Nachbarn im Wohnort, von einer nicht minderen Wichtigkeit sind.

Mit dem Motto

**„Wir machen uns fit für morgen
... komm mach mit!“**

wollten die bayerischen Feuerwehren vor allem diejenigen Mitbürger ansprechen, welche den Wunsch verspüren mehr zu leisten, und selbst zum Helfer zu werden.

Reform des Förderwesens im Feuerwehrbereich

Hintergrund:

Die von Seiten des Innenministeriums vorrangigen Ziele der Reform des Förderwesens im Feuerwehrbereich waren:

1. den bestehenden Förderberg in Höhe von 110 Mio. Euro schnellstmöglich abzubauen
2. neue Förderungen zeitnah zu ermöglichen
3. Verwaltungsvereinfachung bei der Beantragung und Abwicklung



1.)

Von Seiten der Staatsregierung wurde der Gedanke eingebracht, dass man die gesamte Förderung pauschalisieren könnte. Dies hätte bedeutet, dass die Kommunen z.B. nach einem festgelegten Verteilerschlüssel z.B. (Einwohnerzahl) die für die Gerätehaus- und Fahrzeugförderung zur Verfügung stehenden Mittel aus der Feuerschutzsteuer pauschal ausbezahlt bekämen. Was wiederum bedeutet hätte, dass die ländliche Struktur wesentlich schlechter gestellt würde als der Ballungsraum.

2.)

Die geplanten Vorgaben des Innenministeriums, um den oben aufgeführten Punkten nachzukommen, waren:

- Die Förderung soll sich primär auf Feuerwehrfahrzeuge und -geräte beschränken, die zur unmittelbaren Brandbekämpfung bzw. technischen Hilfeleistung benötigt werden.
- Keine Förderung der Mehrzweckfahrzeuge in Zukunft
- die Fördersumme auf 20 % von den bisherigen 35 % ausgehend zu kürzen und hierzu Festbeträge festzulegen z.B. LF 16/12 bisher mit ca. 85 – 90.000 Euro bezuschusst, wäre dann noch mit ca. 48.000 Euro gefördert worden
- bei Gerätehäusern nur noch Neubauten von Stellplätzen mit einer Förderhöhe wie bei den Fahrzeugen mit 20 % aus der bisherigen Förderhöhe
- die zusätzlichen Räumlichkeiten wie, Schlauchpflege, Atemschutzwerkstatt, Atemschutzübungsanlagen und Ruheräume bei BF und ständigen Wachen nicht mehr zu fördern

Was haben wir als LFV Bayern in den vielen Gesprächen noch erreicht?

Feuerwehrgerätehäuser:

- die Schaffung von notwendigen Stellplätzen durch Neubau eines Feuerwehrgerätehauses oder einer Feuerwache
- Einrichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache in ein zu diesem Zweck erworbenes Gebäude,
- Erweiterungen an einem bestehenden Feuerwehrgerätehaus / einer Feuerwache,
- Einrichtung eines Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache in ein bereits im Eigentum der Gemeinde stehendes Gebäude
- Schlauchpflegeeinrichtungen Atemschutz-Werkstätten und Atemschutz-Übungsanlagen

Für Berufsfeuerwehren und Ständige Wachen können neben den notwendigen Stellplätzen und den Schlauchpflegeanlagen, Atemschutz-Werkstätten und Atemschutz-Übungsanlagen zusätzliche Flächen von der Bewilligungsbehörde als förderfähig anerkannt werden, wenn sie angesichts des vorhandenen hauptamtlichen Personals und der vorhandenen technischen Ausstattung notwendig sind.

Fahrzeuge:

Gefördert werden in Zukunft Fahrzeuge für die Brandbekämpfung und den technischen Hilfsdienst, auch als Wechselladersysteme, soweit in der Anlage 2 aufgeführt.

Gerätewagen Gefahrgut (GW-G) und Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz (GWA/S) werden nur nach Maßgabe eines Stationierungsplanes gefördert.

Tanklöschfahrzeuge sollen nur gefördert werden, wenn die Feuerwehr über mindestens ein Löschgruppenfahrzeug verfügt. Das TLF 24/50 soll nur gefördert werden, wenn die Feuerwehr bereits ausreichend mit Löschgruppenfahrzeugen oder Tanklöschfahrzeugen ausgestattet ist und einen Rüst- oder Gerätewagen besitzt.

Wechselladersysteme und Abrollbehälter sind in Zukunft förderfähig, wenn entsprechende schlüssige Konzepte vorgelegt und die Wirtschaftlichkeit der geplanten Maßnahme gegenüber der Beschaffung konventioneller Feuerwehrfahrzeuge nachgewiesen werden. Fahrbare Drehleitern werden nur als Drehleitern DLK 23-12, DLK 18-12 gefördert. Als Alternative zur DLK 23-12 und zur DLK 18-12 werden auch Teleskop-Gelenkmasten in vergleichbarer Ausführung gefördert.

Die zusätzliche Aufnahme der Teleskop-Gelenkmasten war eine Forderung von vielen Kreis- und Stadtbrandräten und Kommandanten.

Mehrzweckfahrzeuge werden weiter gefördert, wenn die Feuerwehr über mindestens ein Löschgruppenfahrzeug LF 8 bzw. LF 10/6 verfügt und mind. eine von der Regierung festgelegte Anzahl von Einsätzen nachweisen kann.

Höhe der Festbeträge für Feuerwehrgerätehäuser und Feuerwachen

Bei der Schaffung von notwendigen Stellplätzen durch:

- Neubau eines Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache **40.000 €**
- Einrichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache in ein zu diesem Zweck erworbenes Gebäude je notwendigem Stellplatz **40.000 €**

Bei der Schaffung von notwendigen Stellplätzen durch:

- Erweiterungen an einem bestehenden Feuerwehrgerätehaus / einer Feuerwache **20.000 €**
- Einrichtung eines Feuerwehrgerätehauses / einer Feuerwache in ein bereits im Eigentum der Gemeinde stehendes Gebäude je notwendigem Stellplatz **20.000 €**

Sondereinrichtungen und -anlagen*Schlauchpflegeeinrichtungen*

- Vollturm einschließlich kompletter Geräteausstattung nach DIN 14 092-6 mit	100.000 €
- Halbturm einschließlich kompletter Geräteausstattung nach DIN 14 092-6 mit	50.000 €
- Kompaktanlage mit Zubehör nach DIN 14 092-6	30.000 €
- <i>Atemschutz-Werkstätten</i> einschließlich kompletter Geräteausstattung nach DIN 14 092-4	40.000 €
- <i>Atemschutz-Übungsanlagen</i> einschließlich kompletter Geräteausstattung nach DIN 14 093-1	100.000 €

Höhe der Festbeträge für Beschaffungen (Feuerwehrfahrzeuge und -geräte)

- Mehrzweckfahrzeug MZF	10.000 €
- Tragkraftspritzenfahrzeug TSF (ohne TS 8/8)	13.300 €
- Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W (ohne TS 8/8)	23.300 €
- Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 (ohne TS 8/8)	42.300 €
- Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug LF 20/16	70.000 €
- Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16	80.000 €
- Tanklöschfahrzeug TLF 16/24-Tr	38.000 €
- Tanklöschfahrzeug TLF 24/50	75.000 €
- Drehleiter DLK 23-12	135.000 €
- Drehleiter DLK 18-12	100.000 €
- Drehleiter DLK 12-9	63.000 €
- Teleskop-Gelenkmast (als Alternative zur DLK 23-12 und DLK 18-12)	100.000 €
- Rüstwagen RW	90.000 €
- Tragkraftspritzenanhänger TSA (ohne TS (8/8))	3.500 €
- Tragkraftspritze TS 8/8	2.700 €
- Gerätewagen Gefahrgut GW-G	84.000 €
- Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz GW-A/S *	72.000 €
- Schlauchwagen SW 2000	54.000 €

Wechseladdersystem nach DIN 14 505

- Trägerfahrzeug	27.000 €
------------------	-----------------

Abrollbehälter (AB)

- AB Atem-/Strahlenschutz (AB-A/S)	54.000 €
- AB Einsatzleitung	36.000 €
- AB Gefahrgut (GW-G)	66.000 €
- AB Rüstmaterial	12.000 €
- AB Schlauch (SW 2000)	36.000 €
- AB THL schwer (Rüst) (Beladung gemäß DIN 14555)	55.000 €
- AB Sonderlöschmittel Schaum / CO ² / Pulver	25.000 €
- AB Wasser	20.000 €

Wechselladerfahrzeuge im Landkreis Dingolfing-Landau?



Die folgende Aufzeichnung soll eine mögliche Veränderung im Fuhrpark im Bereich der Sonderfahrzeuge durch die Einführung von Wechselladerfahrzeugen aufzeigen.

Diese Maßnahme lässt sich nur dort realisieren, wo wir derzeit und in Zukunft eine entsprechende Anzahl an Sonderfahrzeugen vorhalten müssen. So in Landau und Dingolfing.

Im Rahmen eines sinnvollen Gesamtkonzepts soll es gelingen, den Fuhrpark im Bereich der Sonderfahrzeuge und Anhänger von derzeit 8 Sonderfahrzeugen in Zukunft auf 4 - 5 Wechselladerfahrzeuge mit geplanten 10 - 12 Abrollbehältern zu verringern.

Bisher:

2 x TLF 24/50, 2 x RW, SW 2000, GW A/S, 2 x LKW und 6 Anhänger:
2 x Ölschadenanhänger, 1 x Ölsperrenanhänger, 2 x Pulverlöschanhänger und
1 Lichtmastanhänger

In Zukunft:

4 - 5 Wechselladerfahrzeugen mit geplanten 10 - 12 Abrollbehälter.

Dadurch könnten für die beiden Städte Dingolfing und Landau sowie für den Landkreis Dingolfing-Landau langfristig erhebliche Mittel eingespart werden und gleichzeitig der Einsatzwert der Feuerwehren im Bereich der Sonderausstattungen erhöht werden.

Wie könnte das Zukunftskonzept aussehen??

Umstellung auf Abrollbehälter Stationiert bei der FF Landau

In Landau

2 Wechselladerfahrzeuge in Landau

Abrollbehälter Wasser

Abrollbehälter Umwelt

Abrollbehälter THL schwer

Abrollbehälter Sonderlöschmittel

Abrollbehälter Universal (Plane, Stiegel)

Umstellung auf Abrollbehälter Stationiert bei der FF Dingolfing und Höfen

In Dingolfing

2 Wechselladerfahrzeuge in Dingolfing

Abrollbehälter Universal (Plane, Striegel)

Abrollbehälter Umwelt

Abrollbehälter Unwetter

Abrollbehälter Wasser

Abrollbehälter THL schwer

In Höfen

Wechselladerfahrzeug des Lkr. in Höfen

Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz

Abrollbehälter Schlauch oder Unwetter

Kosteneinsparung im Bereich der Sonderfahrzeuge:

Wenn wir langfristig das System mit Wechselladerfahrzeugen und Abrollbehälter als Ersatz für Sonderfahrzeuge vorantreiben können sich der Landkreis und die beiden Städte erhebliche Mittel sparen.

Die Einsparungen werden sich noch nicht bei der Erstbeschaffung ergeben. Auch hier ist ein Fahrzeug mit den entsprechenden Abrollbehältern zu beschaffen.

Die Einsparungen ergeben sich dann, wenn ein bisheriges Fahrzeug z.B. Rüstwagen ersatzbeschafft werden muss.

Als Beispiel:

Ein Rüstwagen in der bisherigen Form mit eigenem Fahrgestell kostet ca. 300.000.- €.

Wenn aber bereits ein Wechselladerfahrzeug vorhanden ist, und somit nur der Abrollbehälter beschafft werden muss fallen hierfür nur ca. 150.000.- € an Kosten an.

Wir rechnen langfristig mit einer Gesamteinsparung für den Landkreis und der beiden Städte in Höhe von ca. 700.000 Euro.

Zusätzlich kommt für die beiden Städte Dingolfing und Landau die Einsparung der Unterhaltungs- und laufenden Kosten von jeweils 2 Fahrgestellen hinzu.

Wichtig ist auch zu sehen, wenn derzeit ein Rüstwagen (RW 2) oder Ein Tanklöschfahrzeug TLF 24/25 wegen Reparatur ausfällt, steht es mit der gesamten Beladung nicht mehr zur Verfügung. Beim Abrollbehältersystem habe ich ein zweites Trägerfahrzeug und kann jederzeit den benötigten Abrollbehälter zur Einsatzstelle bringen. Des weiteren können sich Dingolfing und Landau jederzeit ergänzen.

Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren, ihrer Mannschaft und Fahrzeuge

Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW-Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	297	23	152	18	5
Landau	14	574	75	70	24	3
Frontenhausen	2	115	17	41	5	
Reisbach	10	610	71	47	13	1
Eichendorf	14	540	106	39	16	1
Pilsting	6	339	45	49	9	1
Simbach	5	266	53	55	8	3
Wallersdorf	6	256	25	41	9	1
Marklkofen	3	192	13	67	7	2
Gottfrieding	3	105	14	27	3	
Mamming	3	130	16	24	4	1
Moosthenning	7	406	21	48	7	
Loiching	3	211	33	26	3	
Niederviehbach	2	118	7	26	3	1
Mengkofen	10	557	47	31	12	
Gesamt FF :	93	4716	566	743	141	19
WF BMW	1	155		115	9	

Mitgliederstand : Stand : 01.01.2005

	Gesamt	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.871	4.716	155
davon weiblich :	113	111	2
Anzahl FW-Jugendgruppen :	53	53	0
Anzahl FW-Anwärter :	566	566	0
davon weiblich :	68	68	0
Anzahl Atemschutzträger :	858	743	115
Anzahl passive Mitglieder :	4.457	4.457	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	612	612	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	53	33	0

Fahrzeuge :	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	10	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	15	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	7	0
Sonstige Löschfahrzeuge (HLF)	0	2
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	7	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	64	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	2	0
Schlauchwagen SW 2001	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	2	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbehälter	0	3
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DLK 18/12	2	0
Mehrzweckfahrzeug MZF	10	0
Mannschaftstransportwagen	2	0
Versorgungs – LKW / Versorgungsfahrzeuge	2	1
Kommandowagen	2	2
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Pulverlöschanhänger P 250	3	1
Ölschadenanhänger ÖSA	3	0
Ölsperrenanhänger	1	0
Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	1	1
Sonstige Anhänger	4	0
Schlauchanhänger	1	0
Bootsanhänger	1	0
Verkehrssicherungsanhänger	2	0
Kleinalarmfahrzeug KLaF	0	1
Rettungswagen RTW	0	1

Einsätze 2004

Es ist wichtig zu verdeutlichen, **wer** diese Leistungen erbracht hat. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die **hohen Anforderungen**, die heute gestellt werden, auch bewältigen.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 2004 in 52 **Einsätzen**, bei denen Sie zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen wurden 29 **Personen** gerettet.

Bei Bränden konnten 5 Personen gerettet werden.

Traurig dabei ist die Bilanz, dass bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 7 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten.

Insgesamt wurde 1 Feuerwehrdienstleistender bei Brandeinsätzen verletzt.

Art der Brände :

Insgesamt waren **103 Brandeinsätze** zu verzeichnen, was gegenüber dem letzten Jahr einen leichten Rückgang bedeutet. Sie gliedern sich in **67 Kleinbrände, 24 Mittelbrände, 6 Großbrände und 6 Einsätze**, bei denen der Brand nach Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war. Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen **284 Feuerwehren eingesetzt**.

Technische Hilfeleistungseinsätze waren im Jahr 2004 insgesamt 629 mit 744 eingesetzten Feuerwehren zu verzeichnen.

Hier waren Schwerpunkte: die Hochwassereinsätze, Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen, Ölspur auf Fahrbahnen, Wasserschäden, Insekten und Sturmschäden. Allein insgesamt 156 Einsatzstellen bei Unwetter, Hochwasser und Sturmschäden waren zu verzeichnen.

Fehlalarme waren 18 zu verzeichnen und es wurden 101 Sicherheitswachen gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2004 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Dingolfing - Landau **851 Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.176 Feuerwehren** eingesetzt wurden.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **10.278 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **20.728 Einsatzstunden** leisteten.

Um all diese Einsätze bewältigen zu können kamen **1.607 Fahrzeuge** zum Einsatz.

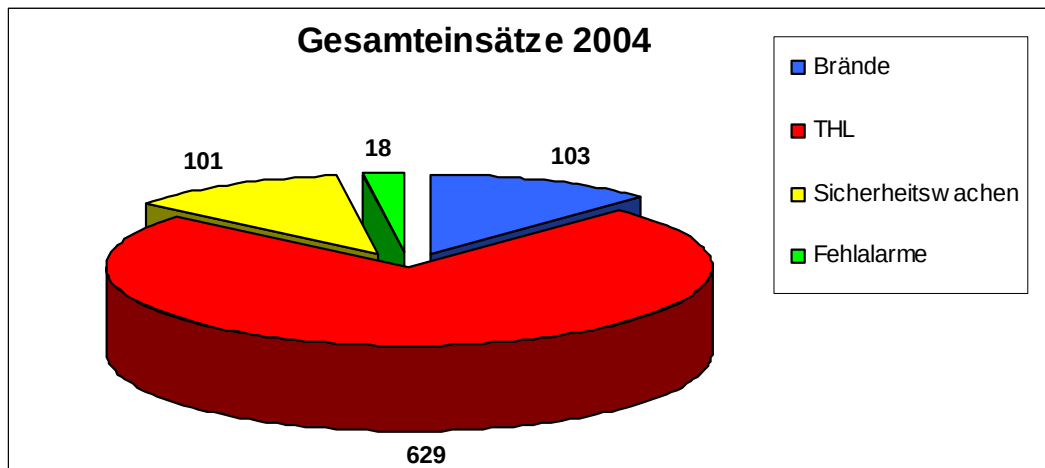
Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen liegt derzeit im Landkreis wie auch in gesamt Bayern bei 1 Brandeinsatz zu 6 techn. Hilfeleistungen.

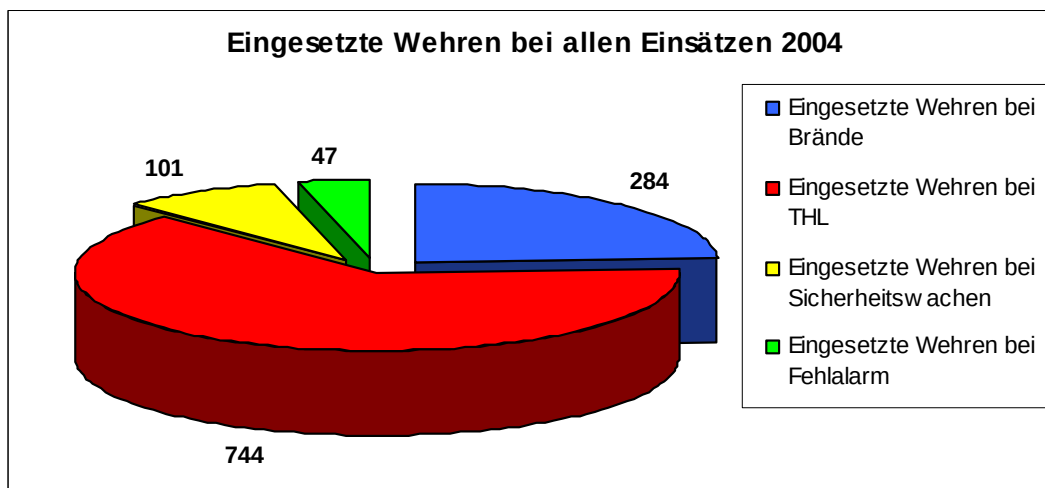
Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigen Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis ist. Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, dass auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

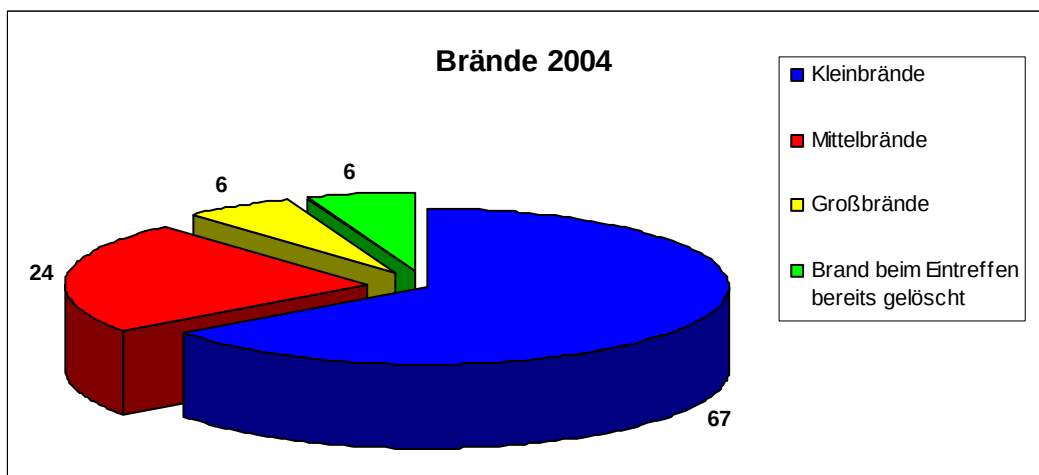
2004 waren insgesamt 851 Einsatzstellen und somit Einsatzalarme zu verzeichnen



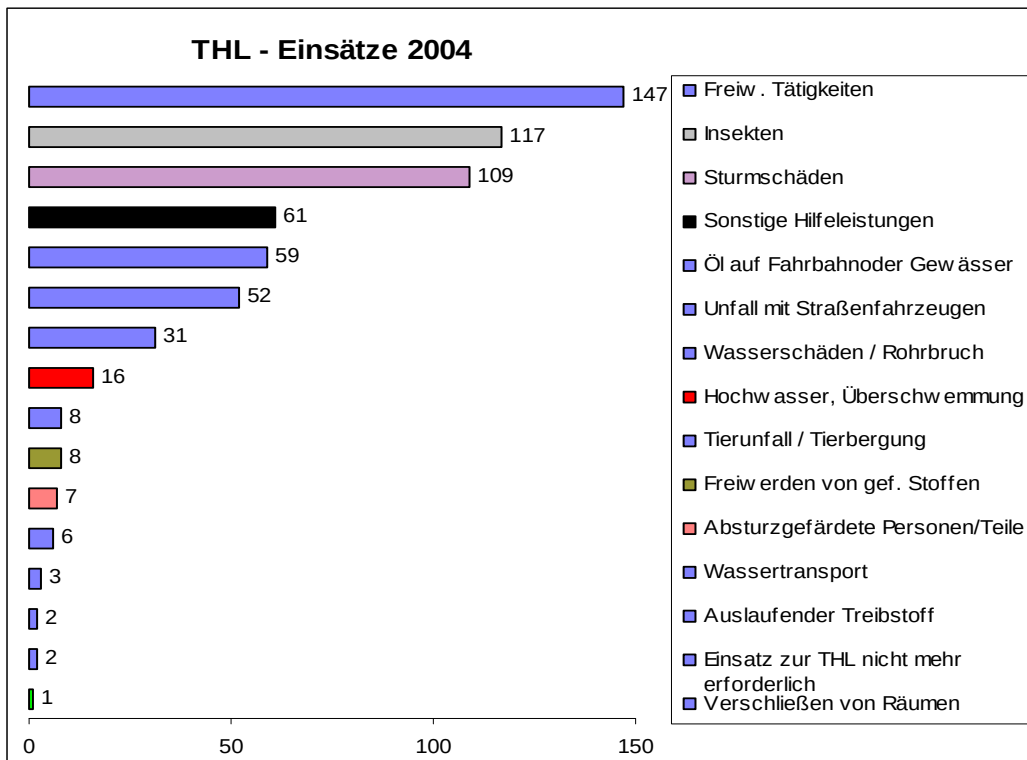
2004 waren insgesamt 1176 Feuerwehren im Einsatz um die angefallenen Aufgaben zu bewältigen



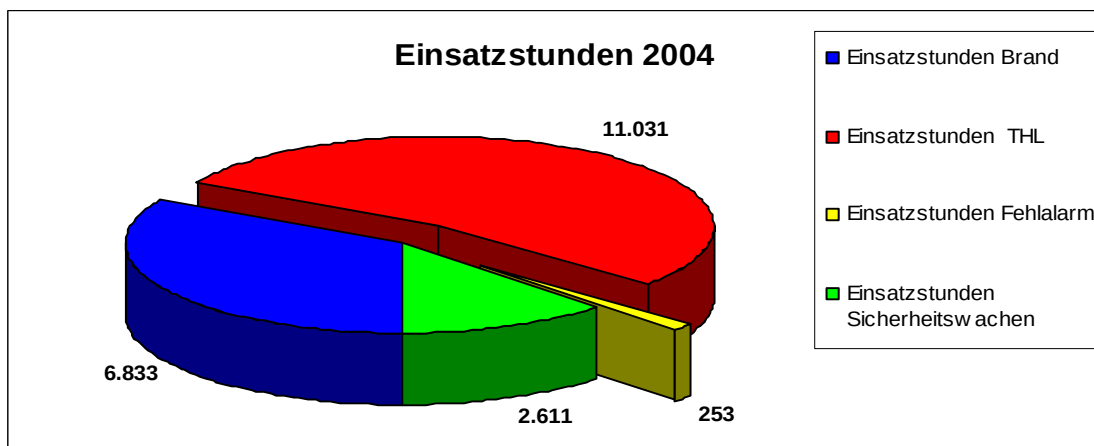
2004 wurden die Feuerwehren zu insgesamt 103 Brandeinsätzen gerufen



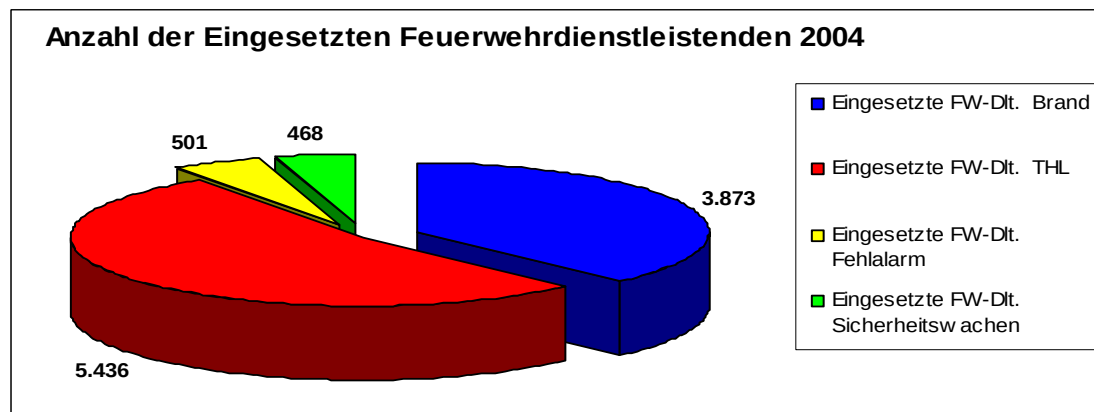
2004 mussten insgesamt 629 techn. Hilfeleistungen erledigt werden



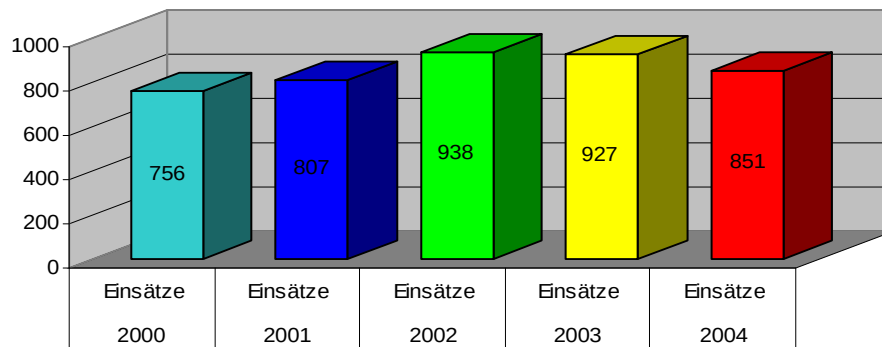
2004 wurden insgesamt 20.728 Einsatzstunden geleistet



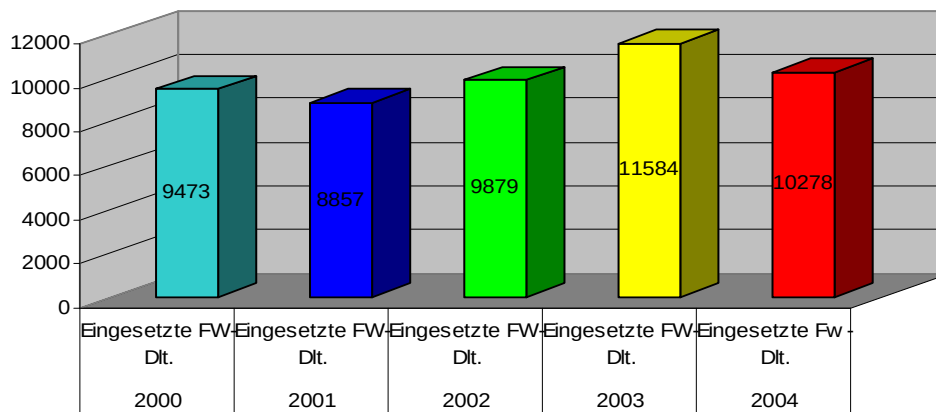
2004 waren insgesamt 10.278 Feuerwehrdienstleistende im Einsatz



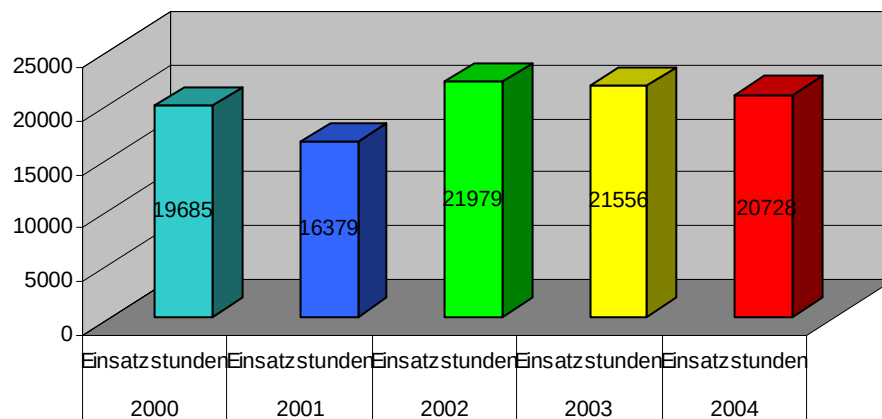
Entwicklung der Einsätze von 2000 bis 2004



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. in den Jahren 2000 bis 2004



Entwicklung der Einsatzstunden von 2000 bis 2004



Leistungsprüfungen Die Gruppe im Löscheinsatz 2004:

Teilnehmer :	Insp. DGF	Insp. LAN	
Stufe 1	95	74	Tln.
Stufe 2	43	47	Tln.
Stufe 3	46	37	Tln.
Stufe 4	75	82	Tln.
Stufe 5	28	36	Tln.
Stufe 6	44	32	Tln.
Ergänzer	101	61	Tln.
Teilnehmer insgesamt :	432 Tln.	369	Tln.

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung 2004:

THL Stufe 1	20	22	Tln.
THL Stufe 2	22	6	Tln.
THL Stufe 3	22	6	Tln.
THL Stufe 4	23	18	Tln.
THL Stufe 5	40	12	Tln.
Ergänzer	20	16	Tln.
Teilnehmer insgesamt :	147 Tln.	80	Tln.

Jugendleistungsabzeichen 2004:	65 Tln.	93 Tln.
---------------------------------------	----------------	----------------

Wissenstest 2004 :

Stufe I (Bronze)	50	82	Tln.
Stufe II (Silber)	81	69	Tln.
Stufe III (Gold)	52	72	Tln.
Stufe VI (Urkunde)	25	30	Tln.

Teilnehmer insgesamt :	208 Tln.	253 Tln.
-------------------------------	-----------------	-----------------

Lehrgänge 2004:

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 2004 folgende Lehrgänge besucht:**Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen:**

Gruppenführer	36
Zugführer	4
Leiter einer Feuerwehr	19
Drehleitermaschinist	6
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	8
Gerätewart der Feuerwehr	10
Atemschutzgerätewart	4
Atemschutzgeräteträger	1
Ausbilder Maschinisten	1
Ausbilder Atemschutzgeräteträger	1
Vorbereitungslehrgang für Ausbilder Atemschutz	1
Ausbilder Truppmann/Truppführer	1
Aufbaulehrgang TM/TF Absturzsicherung	2
Vorbeugender Brandschutz	2
Aufbaulehrgang Vorbeugender Brandschutz	1
Aufbaulehrgang Gefährliche Stoffe	1
Leiter Atemschutz	2
Jugendwarte Teil 1 und Teil 2	2
Schiedsrichter	1
Führer von Führungsgruppen und Verbänden	3
Gefährliche Stoffe Technik	1
Gefährliche Stoffe Führung	1
Zusatzausbildung CSA	3
THL Eisenbahn	2
Strahlenschutz-Grundlagen	3
Einsatzleitung Aufbaulehrgang	1
Verhaltenstraining im Brandhaus in Würzburg	24

Gesamtsumme : 141 Mann

Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :

Atemschutzgeräteträger	4 Lehrgänge	54 Mann
CSA-Lehrgänge	1 Lehrgänge	5 Mann
Maschinisten für Löschfahrzeuge	4 Lehrgänge	41 Mann
Sprechfunkerausbildung	4 Lehrgänge	53 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 2004 wieder 294 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.

Anmietung eines Brandschutzübungscontainers auf Landkreisebene war wieder voller Erfolg

Aufgrund der positiven Erfahrungen und einer sehr guten Resonanz der Übungsteilnehmer im Brandübungscontainer im letzten Jahr hatte sich der Kreisfeuerwehrverband nochmals entschlossen, einen gasbefeuchten Brandübungscontainer für 5 Tage auf Landkreisebene anzumieten und die hierfür erforderliche Organisation zu übernehmen.

So konnten auch im Jahr 2004 insgesamt 273 Atemschutzträger die Ausbildung am Brandübungscontainer absolvieren.

Die Finanzierung von über 10.000 € für dieses Vorhaben wurde zu 50 % von den Gemeinden und der Rest von der BMW Dingolfing und dem Kreisfeuerwehrverband übernommen.

Die Hauptorganisation übernahmen Alois Streifeneder und Michael Hilpert.

Erstmals konnte auch der holzbefeuchte Übungscontainer des LFV Bayern für 5 Tage angemietet werden. Dieser wird von der Versicherungskammer Bayern und dem Landesfeuerwehrverband Bayern gesponsert.

Hier konnten sich 64 Atemschutzgeräteträger hinsichtlich Hitzeentwicklung weiter bilden.



In der Rauchsicht, die sich ungefähr einen halben Meter über den Köpfen der knienden Feuerwehrleute befindet, bilden sich kleine Flammzungen. Das ist der Beginn einer Rauchdurchzündung (Flash-over). Jetzt muss die hohe Rauchgastemperatur mit dem Hohlstrahlrohr heruntergekühlt werden, da sich das Feuer sehr schnell ausbreiten und die Übenden gefährden würde. Mit Positionswechseln hat jeder teilnehmende Feuerwehrler die Möglichkeit, selbst einen Flash-over zu bekämpfen. Im Container herrschen bis zu 1000° Grad C, auf Helmhöhe rund 450°C. Als Sicherheitseinrichtung ist im Container eine Wärmebildkamera installiert. So ist eine ständige Überwachung nach außen gewährleistet. Zusätzlich steht ein Rettungstrupp bereit.

Stationärer Brandübungscontainer in Osterhofen

Ab dem Jahr 2005 steht bei der FF Osterhofen für den Reg.-Bezirk Niederbayern ein durch das Innenministerium finanzierter Brandübungscontainer. Diesen können alle Feuerwehren Niederbayerns nach einem abgesprochenen Belegungsplan in Zukunft nutzen.

So werden für den Lkr. Dingolfing-Landau im Jahresdurchschnitt 6 halbe Samstage zur Verfügung stehen, was bedeutend, dass insgesamt ca. 150 Teilnehmer an dieser Ausbildung jährlich teilnehmen können.

Hierzu werden die Feuerwehren des Lkr. Dingolfing-Landau einen Belegungsplan wie in der Atemschutzübungsanlage, ausgearbeitet durch KBM Michael Hilpert bekommen.

Bericht der KBM für Atemschutz- und Maschinistenausbildung

Im Jahr 2004 wurden vier Maschinistenlehrgänge, vier Atemschutzträgerlehrgänge und 1 CSA Lehrgänge auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 41 Kameraden zum Maschinisten, 54 Kameraden zum Atemschutzträger und 5 Kameraden für den Einsatz mit Chemikalienschutz-ausrüstung** ausgebildet werden.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Johann Freinecker und Michael Hilpert bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

Dank den Ausbildern:

Dies sind beim Maschinistenlehrgang:

Hauschild Siegfried, Weinmann Erwin, Holzleitner Holger, Boneder Hermann, Jobst Peter und Fußeder Karl.

Beim Atemschutzträgerlehrgang :

Johann Stieberger, Christoph Lothar, Stefan Wenninger, Peter Baumann, Michael Zitt, Wolfgang Melzl, Hans-Peter Bachmeier, Peter Hofmann, Hans Kiermaier, Stefan Fischer, Martin Kreuzer und KBM Anton Wieser.

Ferner wurden im Bereich Atemschutz- und Maschinistenausbildung Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort bei den Feuerwehren durchgeführt.

Durchführung und Umsetzung

Zur Durchführung der Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger leisteten die Atemschutz-Geräteträger insgesamt 1296 Stunden und die Ausbilder erbrachten an 16 Samstagen 378,5 Stunden.

Beim CSA-Lehrgang auf Landkreisebene erbrachten die Teilnehmer und die Ausbilder insgesamt 74,5 Std.

Bei den Maschinistenlehrgängen wurden von den Lehrgangsteilnehmern insgesamt 1476 Stunden und von den Ausbildern 896 Stunden aufgebracht.

Insgesamt wurden seit der Einführung der Lehrgänge auf Landkreisebene folgende Anzahlen an Lehrgangsteilnehmer ausgebildet:

Geldwerter Vorteil für die Gemeinden!

An dieser Stelle wäre wieder anzumerken, dass für die Gemeinden, für die 153 Teilnehmer zu den Landkreislehrgängen, bei einem Lehrgangsbetrag von 36.- € pro Teilnehmer und Lehrgangstag eine Gesamtsumme von ca. 16.000.- € zu rechnen ist.

Hinzu kommen noch die Ausbilderkosten in Höhe von insgesamt ca. 12.000.- €.

Die Teilnahme dieser Lehrgänge an einer Feuerweherschule würde den Gemeinden Gesamtkosten von über 100.000.- € kosten.

Einführung :	Lehrgang :	Teilnehmerzahl bisher :
1987	Atemschutzgeräteträgerlehrgang	924
1996	Maschinistenlehrgang	371
1999	Sprechfunkerlehrgang	338
2003	CSA Lehrgang	22

Atemschutzübungsanlage

Die Atemschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing wurde im vergangenen Jahr wie folgt belegt:

im 1. Halbjahr	30 FF	mit 329 Mann
im 2. Halbjahr	30 FF	mit 181 Mann

Gesamtjahresdurchgang 2004 510 Mann

Um den Gesamtjahresdurchgang bewältigen zu können waren 45 Termine in der Übungsanlage notwendig. Hierzu war ein Betreuungspersonal von 90 Mann erforderlich, die von der FF Dingolfing gestellt wurden, sowie ein Verantwortlicher der Atemschutzübungsanlage.

Hierfür wurden vom Betreuungspersonal insgesamt 286 Stunden aufgewandt.

Seit Bestehen der Atemschutzübungsanlage im Jahr 1987 absolvierten bisher 11.742 Mann die Atemschutzübungsstrecke.

Die Arbeit in der Atemschutzwerkstätte

Füllungen von Atemschutzflaschen:

942 Flaschenfüllungen für die Übungsanlage und Lehrgänge

374 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Dingolfing

545 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Landau

Turnus- und Geräteprüfungen

1136 Geräte- und Maskenprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

1059 Geräte- und Maskenprüfungen im Insp. Bereich Landau

Es wurden hierfür insgesamt ca. 896 Stunden für die Gerätewartung aufgebracht.

Einzelne Feuerwehren müssten in Zukunft für die Atemschutzausbildung noch mehr Initiative und Verantwortung in Bezug auf die notwendige Durchführung und Abhaltung von Atemschutzübungen zeigen.

Ich möchte hier auf die Einhaltung der Vorgaben nach der FWDV 7 hinweisen.

Ziel der jährlichen Fortbildung ist es, die Befähigung zum Einsatz unter Atemschutz zu erhalten und die körperliche Belastbarkeit zu überprüfen.

Dabei müssen zusätzlich zur theoretischen Ausbildung zwei Übungen innerhalb zwölf Monaten durchgeführt werden.

Dabei sollte eine dieser Übungen in der Atemschutzübungsanlage und eine Einsatzübung durchgeführt werden.

TM- und TF-Ausbildung im Landkreis

Im Jahr 2004 legten 197 Teilnehmer die Truppmannausbildung ab.

59 Teilnehmer legten die TF-Ausbildung an einer 3-täg. Lehrgang auf Landkreisebene mit Erfolg ab.

Die TM – Ausbildung, die in unserem Landkreis nach einem eigens für unseren Bereich abgestimmten Ausbildungsplan durchgeführt wird, ist ein fester Bestandteil der gesamten Ausbildung und ein solider Grundstock.

Die Ausbildung umfasst ein breites Spektrum des Feuerwehrwesens. Beginnend bei den allgemeinen Grundlagen, wie Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, sowie Rechte und Pflichten des Feuerwehrdienstleistenden über fachbezogene Grundlagen, gefährliche Stoffe, Fahrzeug- und Gerätekunde, Einsatzlehre und vorbeugenden Brandschutz. Mit einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung schließt dieser Ausbildungsabschnitt.

Sprechfunkausbildung im Landkreis

Im Jahr 2004 wurden **42 Funkübungen** durchgeführt, 21 je Inspektionsbereich. Die durchschnittliche Beteiligung pro Termin lag bei 7,1 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Dingolfing, und bei 6 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Landau.

Im Inspektionsbereich Landau wurden dabei die ersten Funkübungen in den Monaten Januar bis April als theoretische Schulungsabende abgehalten, in denen die grundlegenden Begriffe des Sprechfunks und die richtige Abwicklung des Funkverkehrs im 4m- und 2m-Band erläutert wurden.

Auch in 2004 wurden wieder **Sprechfunklehrgänge** für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und für hauptamtliche Kräfte der Werkfeuerwehr BMW Dingolfing durchgeführt:

Anzahl Teilnehmer in 2004 und Vorjahre:

Lehrgang	04/1	04/2	04/3	04 ges.	2003	2002	2001	2000	1999	gesamt
Teilnehmer DGF		13	14	27	14	17	21	50	46	175
Teilnehmer LAN			15	15	15	18		32	43	123
Teiln. WF BMW	11			11	15	14				40

Für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge, sei es durch Bereitstellung der Schulungsräume und Gerätschaften, Bereitstellung von Fahrzeugen für die Übungen, Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer, Vorbereitung und Abnahme der Prüfung oder die Vorführung der Nachalarmierungsstelle an den Prüfungstagen, gilt allen Beteiligten herzlicher Dank.

In 2005 sind zwei Sprechfunklehrgänge an den Terminen 05.03.+12.03.+19.03. und 12.11.+19.11.+26.11. eingeplant. Wenn in Ihrer Wehr noch Bedarf an Lehrgangsplätzen besteht, setzen Sie sich bitte mit uns frühzeitig in Verbindung, damit die benötigte Anzahl reserviert werden kann.

Die **Lehrgangsunterlagen** werden regelmäßig aktualisiert und an geänderte Richtlinien und neue Aspekte angepasst. Sie können bei Bedarf von den Internet-Seiten des Kreisfeuerwehrverbands herunter geladen werden

Unter: www.kfv-dgf.de - Informationen für Feuerwehren (Kennwort: verteiler) - Sprechfunk-Infos - Sprechfunklehrgang).

Auch in 2004 standen die beiden Funk-Kreisbrandmeister den Feuerwehren wieder als **Ansprechpartner** bei Geräteproblemen und Neubeschaffungen zur Verfügung. So wurde unter anderem im Inspektionsbereich Landau bei drei Sirenen die Funktion der Funkauslösung nach Unwetterschäden überprüft und die Reparatur veranlasst. Auch wurden wieder 4m-Band Reservefunkgeräte zur Überbrückung der Reparaturzeit verschiedenen Feuerwehren zur Verfügung gestellt und Akkus von Handfunkgeräten auf defekte Zellen überprüft.

Informationen zu Sprechfunklehrgängen, Anmeldeformulare, die Liste der Funkrufnamen, Themenblätter für Funkübungen, Ausbildungsunterlagen, Informationen zu Gleichwelle und die BOS-Richtlinie sind auch in den **Internet**-Seiten des Kreisfeuerwehrverbandes hinterlegt.

Katastrophenschutz im Landkreis Dingolfing-Landau

Der Deutsche Wetterdienst warnte im abgelaufenen Jahr den Landkreis insgesamt 11 mal vor **Unwettern** (23.12. Glätteis, 17.12. orkanartige Böen, 17.12. Glätteis, 19.11. orkanartige Böen, 12.08. schwere Gewitter mit orkanartigen Böen, Hagel und heftigem Starkregen, 20.07. schwere Gewitter mit Orkanböen, Hagel und heftigem Starkregen, 08.07. schwere Gewitter mit Orkanböen, Hagel und heftigem Starkregen, 24.03. starker Schneefall, 11.02. Schneefall und Schneeverwehungen, 12.01. orkanartige Böen, 09.01. Glätteis). Die Schäden hielten sich auf den Landkreis bezogen Gott sei Dank in Grenzen.

Eine Dienstbesprechung aller **Notfallstationsgruppen** Niederbayerns fand am 20. März im Landratsamt Dingolfing-Landau statt. Das Landratsamt ist für die Notfallstationsgruppe 5 zuständig, in der u.a. Einsatzkräfte aus den Feuerwehren Landau und Reisbach (ABC) maßgeblich mitwirken.

Im August lieferte der Freistaat Bayern für die Bevölkerung im 25 km Bereich um die Kernkraftwerke Isar 1 und 2 die **Kaliumjodidtabletten** an das Landratsamt aus. Die beiden Gemeinden im 10 km Bereich, Niederviehbach und Loiching haben die für die Bevölkerung erforderlichen Tabletten ausgeliefert bekommen und lagern dort in den Rathäusern. Alle anderen Tabletten lagern im Landratsamt und werden bei Bedarf an die Gemeinden ausgegeben. Im Sonderalarmplan „Ausgabe Kaliumjodidtabletten“ ist vorgesehen, dass eine festgelegte Feuerwehr die Tabletten beim Landratsamt für seine Gemeinde abholt. Sowohl die Bürgermeister als auch die Feuerwehrführungskräfte wurden über das Verteilungskonzept informiert.

Ab 31. Oktober können die Einsatzkräfte bei Bedarf nun auch westwärts der B 20 über die Rettungsleitstelle Landshut einen **Notfallseelsorger** anfordern. Damit ist die Notfallseelsorge für den gesamten Landkreis sichergestellt und auf Anforderung über die Rettungsleitstelle erreichbar.

Die **Einsatzkarten** im Landkreis wurden im Rahmen einer Sammelbeschaffung für alle Fahrzeuge des Katastrophenschutzes und der Feuerwehren neu beschafft.

*Neun wehr- bzw. zivildienstpflichtige Männer wurden im Jahre 2004 vom Landratsamt für den Dienst im Katastrophenschutz **freigestellt** (FF 8, LRA 1). Damit sind zur Zeit im Landkreis (Stand 31.12.2004) 95 Wehrpflichtige vom Wehr- bzw. Zivildienst freigestellt.*

Aus haushaltsrechtlichen Gründen genehmigte der Kreistag vorab den Kauf eines **Gerätewagens Atemschutz / Strahlenschutz**, der bei der FF Höfen stationiert werden wird. BMW gab zur Beschaffung dieses Fahrzeugs einen Zuschuss. Das Fahrzeug soll frühestens 2006 beschafft werden.

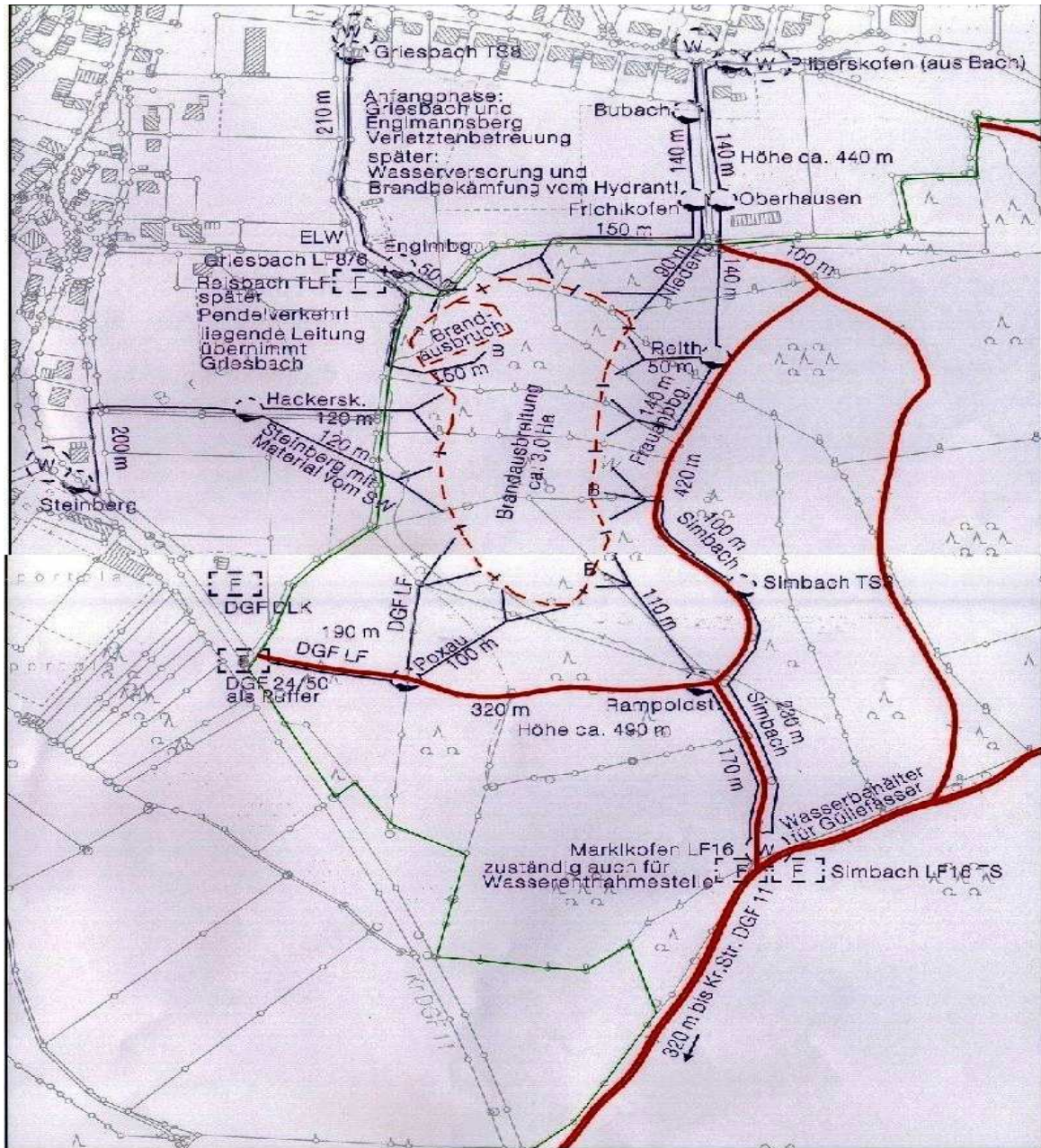
Im September führte das Landratsamt mit den Hilfsorganisationen im Landkreis eine **Katastrophenschutzübung „Waldbrand“** durch. Nach der „Ostumgehung 2002“ und der „Notfallstationsübung 2001“ war das die dritte große Übung in den letzten drei Jahren. Trotz intensiver Vorbereitungen stand am Ende die ernüchternde Erkenntnis, dass gerade bei der Zusammenarbeit und insbesondere im Führungsbereich auf allen Ebenen noch viel Arbeit zu leisten ist.

Der Einsatzplan für die Feuerwehren.

Insgesamt waren 23 Feuerwehren mit 33 Fahrzeugen und über 230 Mann in die Waldbrandübung eingebunden.

Hier sei nochmals Dank an die Feuerwehr Griesbach und die Führungsdienstgrade gesagt, die bei der Planung maßgeblich mit eingebunden waren.

Kartenausschnitt der Waldbrandübung in Greisbach



Franz Wimmer
Katastrophenschutzsachbearbeiter

Gründungsfeste im Jahr 2005

28.05. – 29.05.05	Gründungsfest der FF Wisselsdorf
28.05. – 29.05.05	Gründungsfest der FF Ottending
03.06. – 05.06.05	Gründungsfest der FF Moosfürth
23.07. – 24.07.05	Gründungsfest FF Hackerskofen

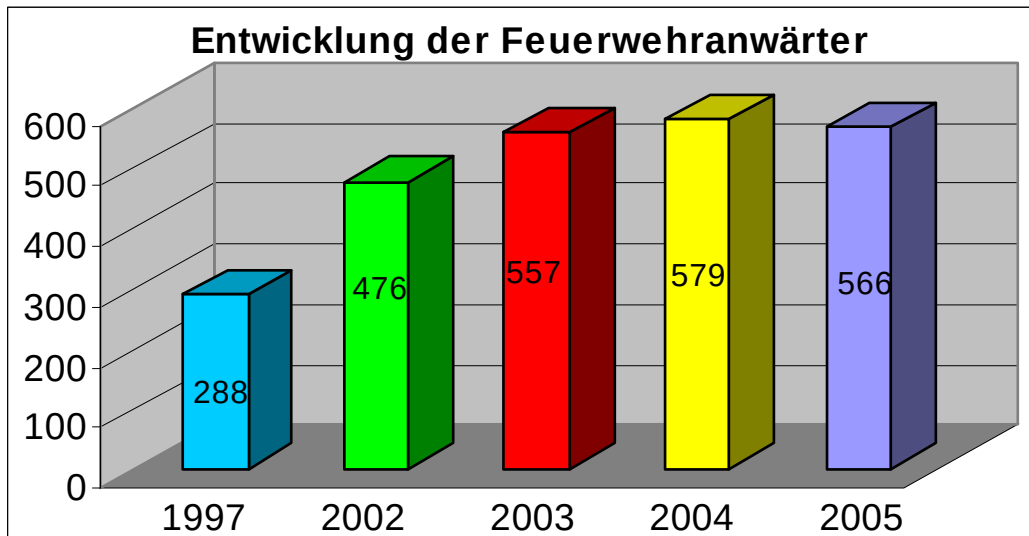
Gründungsfeste im Jahr 2006

19.05. – 21.05.06	Gründungsfest der FF Reith
26.05. – 28.05.06	Gründungsfest der FF Hartkirchen
08.09. – 10.09.06	Gründungsfest der FF Reichstorf

Weitere Termine im Jahr 2005

06.06. – 11.06.05	Interschutz Hannover „Rote Hahn“
11.06.2005	Feuerwehrolympiade für die Jugend des KfV in Loiching
13.08.2005	Tag der Hilfsorganisationen des KfV in Dingolfing auf der Kirta-Wiese
17.09.2005	Kreisfeuerwehrjugendtag mit Jugendleistungsprüfung in Mengkofen
24.09.2005	Festakt mit Empfang und Ehrenabend zum 10-jähr. Gründungsfest des KfV in der Stadthalle Dingolfing
09.09. – 10.09.2005	Landesverbandsversammlung des LFV Bayern Lkr. Ebersberg in Poing
16.09. – 25.09.2005	Feuerwehraktionswoche 2005
06.11.2005	Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband

Erfolgreiche Jugendarbeit seit der Gründung des KfV



Finanzielle Jugendförderung weiter unterstützt

- im Jahr 1998 wurden 3090.- DM als Grundförderung ausgezahlt
- im Jahr 1999 wurden 3600.- DM
- im Jahr 2003 wurden 2785.- €
- im Jahr 2005 waren es 2800.- €.

Erfreulich ist dabei die gleich bleibende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.

Feuerwehr und Internet

Der Kreisfeuerwehrverband hat seit über 4 Jahren eine eigene Internet – Adresse.

Zu erreichen unter:

www.kfv-dgf.de

Unsere Homepage wird von KBM Franz Haslbeck und KBM Alfons Hallschmid gepflegt.

Sie bietet für unsere Feuerwehren immer aktuelle Berichte, Fakten und Zahlen.

Des weiteren haben wir für unsere Feuerwehren einen geschützten Bereich.

Über den Button „Feuerwehr“ mit dem Passwort **„Verteiler“** haben unsere Feuerwehren den Zugriff auf alle Schulungsdaten wie:

TM/TF Ausbildung, Wissenstest, Leistungsprüfung, Winterschulung, Funk, Atemschutz, Leitfäden u.v.m.

Über 25.000 Zugriffe innerhalb von 4 Jahren, oder täglich rund 20 Zugriffe sind Beweis für unsere Homepage.

Verleihung von Feuerwehrehrenzeichen

Ehrungen bieten die Möglichkeit, einmal Dank und Anerkennung offen auszusprechen und freiwilliges Engagement zu würdigen.

Im Jahr 2004 wurden bei 32 Feuerwehren an insgesamt 139 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jähr. akt. Dienstzeit und an 35 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jähr. akt. Dienstzeit überreicht.

Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Labermeyer	Ludwig	Frontenhausen	Köppel
Retz	Georg	Frontenhausen	Pankoff
Unterholzer	Franz	Frontenhausen	Schachtner
Wurm	Alois	Frontenhausen	Zeiler
Eder	Hans sen.	Gottfrieding	Aigner
Meier	Georg	Gottfrieding	Hobmeier
Steinbeißer	Karl	Gottfrieding	Huber
Weinfurter	Alois	Gottfrieding	Ritzer
Wimmer	Franz	Griesbach	Buchner
Kutzi	Georg	Lengthal	Maidl
Roglmeier	Ludwig	Lengthal	Freitag
Gruber	Günther	Marklkofen	Arbinger
Müller	Gustav	Mengkofen	Dietl
Windschüttl	Rudolf	Mengkofen	Reithmeier
Goldbrunner	Josef	Oberhöcking	Danner
Grieb	Josef	Oberhöcking	Klugbauer
Hochholzer	Rudolf	Oberhöcking	Ringlstetter
Hopfensperger	Reinhard	Oberhöcking	

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name	Feuerwehr	Name	Feuerwehr
Meier	Werner	Adldorf	Eder
Häusler	Walter	Altenbuch	Merl
Janker	Rupert	Altenbuch	Merl
Lochner	Ludwig	Altenbuch	Sänftl
Raith	Thomas	Altenbuch	Speckmeier
Ramsauer	Sebastian	Altenbuch	Wimmer
Ringlstetter	Ludwig	Altenbuch	Brunner
Heiland	Johann	Bubach	Kohl
Gillig	Reiner	Dingolfing	Krieger
Wolf	Michael	Dingolfing	Rothlehner
Kiermeier	Anton	Dornwang	Saxstetter
Rauner	Johann	Dornwang	Wimmer
Schmid	Ewald	Dornwang	Wimmer
Biberger	Hubert	Gottfrieding	Nirschl
Endl	Hermann	Gottfrieding	Wimmer
Frischhut	Siegfried	Gottfrieding	Wimmer
Hochheiser	Josef	Gottfrieding	Feldmeier
Nirschl	Max	Gottfrieding	Haslbeck
Schmid	Alfons	Gottfrieding	Voggensberger
			Georg

Steinberger	Alois	Gottfrieding	Daffner	Josef	Niederviehbach
Widbiller	Georg	Gottfrieding	Dausend	Josef	Niederviehbach
Willis	Hans	Gottfrieding	Gürtner	Johann	Niederviehbach
Hösl	Alfred	Griesbach	Hölzl	Wolfgang	Niederviehbach
Pfeiffer	Franz	Griesbach	Kampfl	Hermann	Oberhöcking
Trummer	Otto	Griesbach	Plankl	Georg	Oberhöcking
Sagmeister	Klaus	Haidlfing	Plankl	Alfons	Oberhöcking
Sagstetter	Karl	Haidlfing	Rehmböck	Max	Oberhöcking
Wirbickij	Walter	Haidlfing	Reithmeier	Alois	Oberhöcking
Bachhuber	Johann	Hofdorf	Schmerbeck	Xaver	Oberhöcking
Blendl	Otto	Hofdorf	Schmerbeck	Josef	Oberhöcking
Eckl	Johann	Hofdorf	Strasser	Hans	Pilsting
Eiglsperger	Manfred	Hofdorf	Achatz	Otto	Puchhausen
Gehwolf	Josef	Hofdorf	Ammer	Josef	Puchhausen
Greitl	Josef	Hofdorf	Hackl	Konrad	Puchhausen
Laschinger	Otto	Hofdorf	Nachreiner	Georg	Puchhausen
Schuder	Albert	Hofdorf	Reindl	Josef	Puchhausen
Schwimmbeck	Georg	Hofdorf	Sattich	Hans-	Puchhausen
Zeller	Hubert	Hofdorf	Eisenreich	Rudolf	Rengersdorf
Bachmaier	Georg	Höfen	Kahler	Hermann	Rengersdorf
Wimmer	Josef	Höfen	Schönhofer	Alois	Rengersdorf
Haberl	Richard	Indersbach	Frankl	Josef	Sossau
Haslböck	Ludwig	Indersbach	Hertreiter	Johann	Sossau
Salzberger	Michael	Indersbach	Maier	Werner	Sossau
Bernstetter	Erich	Landau a. d.	Birkner	Georg	Steinberg
Reithmaier	Josef	Landau a. d.	Kieswimmer	Simon	Steinberg
Haider	Rupert	Lengthal	Haider	Johann	Thürnthennig
Mayerhofer	Heinrich	Lengthal	Klimm	Gerhard	Thürnthennig
Spinnler	Josef	Lengthal	Wenninger	Johann	Thürnthennig
Biberger	Alois	Loiching	Kollmannsberg	Johann	Töding
Eder	Josef	Loiching	Maier	Johann	Töding
Eder	Franz	Loiching	Höhenberger	Josef	Tunding
Gehwolf	Johann	Loiching	Klostermeier	Helmut	Tunding
Haslbeck	Michael	Loiching	Stegbauer	Siegfried	Tunding
Haßlbeck	Willi	Loiching	Stegbauer	Josef	Tunding
Hierl	Josef	Loiching	Bachmeier	Peter	Wallersdorf
Niedermeier	Rudolf	Loiching	Haas	Josef	Wallersdorf
Schnabelmaier	Ludwig	Loiching	Mireis	Johann	Wallersdorf
Sigl	Josef	Loiching	Gruber	Otto	Wendelskirchen
Valtl	Georg	Loiching	Reinelt	Josef	Wendelskirchen
Beisl	Erwin	Marklkofen	Rothlehner	Lorenz	Wendelskirchen
Blenninger	Franz	Marklkofen	Wittenzellner	Theo	Wendelskirchen
Ernst	Konrad	Marklkofen	Gradwohl	Bernt	Wolfsdorf-Fichtheim
Fußeder	Karl	Marklkofen	Reisinger	Alois	Wolfsdorf-Fichtheim
Huber	Michael	Marklkofen	Reseneder	Franz	Wolfsdorf-Fichtheim
Kieswimmer	Peter	Marklkofen			
Kirschner	Josef	Zeholfing	Steinhuber	Franz	Zeholfing
Nürnbergger	Manfred	Zeholfing	Waas	Rudolf	Zeholfing
Remberger	Johann	Zeholfing	Windecker	Josef	Zeholfing
Starzer	Rupert	Zeholfing	Windecker	Franz	Zeholfing
Starzer	Franz	Zeholfing	Zimmer	Heinz	Zeholfing

Beschaffungen 2004 und Planungen für die nächsten Jahre

Feuerwehr	Beschaffung / Bau	Mit Staatl. Zuschuss	Ohne Staatl. Zuschuss	In Planung	In Bauphase bzw. Fertig gestellt	ausgeliefert / fertiggestellt	Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser	2005 - 2007						
Landau	Gerätehauserweiterung	X				2004	
Hartkirchen	Gerätehauserweiterung		X			2004	Gde./Eigenleistung
Aufhausen	Gerätehauserweiterung		X	X		04/05	Gde./Eigenleistung
Haunersdorf	Gerätehausneubau	X			X	2005	Gde./Eigenleistung
Steinberg	Gerätehauserweiterung	X			X	2005	Gde./Eigenleistung
Lengthal	Gerätehausneubau	X			X	2005	Gde./Eigenleistung
Pischelsdorf	Gerätehauserweiterung		X		X	2005	Gde./Eigenleistung
Höfen	Gerätehauserweiterung	X		X		2006	
Ottering	Gerätehausneubau	X		X		2006	
Martinsbuch	Gerätehausneubau	X		X		2006	
Haidlfing	Gerätehauserweiterung	X		X			
Zeholfing	Gerätehauserweiterung	X		X			
Ruhstorf	Gerätehauserweiterung		X	X			
Ettling	Gerätehausneubau	X		X			
Dornach	Gerätehauserweiterung			X			
Fahrzeuge	Beschaffung 2005 - 2007						
Dornwang	TSF	X				2004	
Mühlhausen	TSF	X		X		2005	
Dingolfing	DLK 23/12	X		X		2005	Zuschuss Lkr.
Weigendorf	TSF	X		X		2005	
Aufhausen	TSF	X		X		2005	
Höfen	TLF 16/24 Tr	X		X		2006	
Rimbach	TSF	X		X		2006	
Adldorf	LF 10/6	X		X		2006	
Wallersdorf	HLF 20/16	X		X		2006	Zuschuss Lkr.
Dingolfing	HLF 20/16	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Frontenhausen	LF 20/16	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Mamming	HLF 20/16 od. LF 20/16 mit THL	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Landau	2 Wechselladerfahrzeuge	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Landau	Abrollbehälter Wasser, Umwelt	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Dingolfing	Wechselladerfahrzeug	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Dingolfing	Abrollbehälter LKW, Umwelt	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Höfen	Wechselladerfahrzeug	X		X		2007	Lkr.
Höfen	Abrollbehälter Atemschutz	X		X		2007	Lkr.
Altenbuch	TSF	X		X			
Puchhausen	TSF	X		X			
Süßkofen	TSF	X		X			
Moosthenning	TSF	X		X			
Töding	TSF	X		X			
Pilsting	LF 10/6	X		X			
Landkreis							
Dingolfing	Verkehrssicherungsanhänger	X			X	2004	Lkr.

Aus dem Landesfeuerwehrverband Bayern

Gesundheitsbelehrung wird abgeschafft



Endlich Vereinfachung für den Feuerwehrverein erreicht!

„Einen kleinen Sieg gegen den großen Amtsschimmel hat der Aschaffener CSU Landtagsabgeordnete Manfred Christ erzielt. Auf seine Initiative setzte die CSU Regierungsfraktion durch, dass die Gesundheitsbelehrung für ehrenamtliche Helfer abgeschafft wird, wenn sie auf Vereins- oder Kindergartenfesten selbst gemachten Kuchen oder gegrillte Würstchen verkaufen wollen. Künftig wird eine Broschüre ausgehändigt die über den richtigen Umgang mit Lebensmitteln informiert.“

Auf Nachfrage beim zuständigen Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz durch den LFV Bayern erlangten wir Kenntnis, dass im Vollzug einer Änderung der Bekanntmachung zum „ 43 Abs. 1 IfSG übereinstimmend mit den übrigen Ländern davon auszugehen ist, dass ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Vereinsfeste und ähnlichen Veranstaltungen nicht „gewerbsmäßig“ im Sinn der Vorschrift tätig sind.

Sie unterliegen deshalb nicht der gesetzlichen infektionshygienischen Belehrungspflicht. Dem Infektionsschutz der Bevölkerung wird bei solchen Veranstaltungen dadurch Rechnung getragen, dass der Personenkreis durch ein Merkblatt über die wesentlichen infektions- und lebensmittelhygienischen Grundregeln unterrichtet wird. Dabei wird besonders auf die zivilrechtliche Haftung und die strafrechtliche Verantwortung eines Jeden hingewiesen, der Lebensmittel in Verkehr bringt.

Weitere Infos erhalten Sie unter <http://www.stmugv.bayern.de/de/lebensmittel/index.htm>. Das Merkblatt steht unter [Leitfaden für den sicheren Umgang mit Lebensmitteln bei Veranstaltungen \(PDF 160 KB\)](#) zum Download bereit.

Mehr dazu auch im beiliegenden Infoblatt.

Florian Kommen in Zukunft

Auch in Zukunft wird man auf Florian Kommen als Zeitschrift nicht ganz verzichten. Man wird aber die elektronischen Möglichkeiten mit der neuen Homepage weit besser nutzen. Der Newsletter wird in Zukunft zeitnah sein und die Gelegenheit bieten, dass sich Interessierte selbst anmelden können.

Florian Kommen wird sich laut Beschluss des Verbandsausschusses auf das Wesentliche beschränken. Es ist geplant, dass dabei keine Berichte der KfV/SfV mehr abgedruckt werden.

Hierzu wird es in Zukunft auf der neuen Homepage eine Seite geben, die lautet: Aktuelles aus den KfV/SfV und den BFV.

Hier werden die uns in elektronischer Form zugestellten Informationen der KfV/SfV und BFV eingestellt und sind somit für alle nachlesbar.

Wie wird mit Florian kommen weiter verfahren?

Möglichkeiten:

1. Wie bisher als eigene Zeitschrift mit den wichtigsten Themen ohne Beiträge der KfV/SfV mit max. 16 Seiten und 4 Auflagen.
Zusätzlich kommt der Newsletter über die Homepage
2. Wir bekommen in Zukunft 8 Seiten in jeder Ausgabe der Brandwacht als Einleger bzw. fest abgedruckt
Zusätzlich kommt der Newsletter über die Homepage

Feuerwehraktionswoche 2005

Die Feuerwehraktionswoche 2005 findet in Poing Lkr. Ebersberg vom 09. – 10. Sept. statt.

Das Motto:

**„Doppelt im Einsatz --
bei der Feuerwehr und beim Arbeitgeber“**

Sinn und Zweck:

- die Arbeitgeber zu informieren wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren ist
- diese Leistungen wären mit nur hauptamtlichen Kräften nicht zu bezahlen
- jährlich ca. 200.000 Einsätze, bedeutet, dass alle 2,5 min. ist in Bayern eine Feuerwehr unterwegs um zu helfen
- jeder Arbeitgeber könnte selbst einmal die Feuerwehr brauchen
- wichtig ist dabei, dass Verständnis der Arbeitgeber die Arbeitnehmer für den Dienst in der Feuerwehr freizustellen

Deshalb wird die diesjährige Feuerwehraktionswoche unter dem Motto:

„Doppelt im Einsatz -- bei der Feuerwehr und beim Arbeitgeber“ gestellt.

Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain

Im Jahr 2004 konnten wieder 81 Feuerwehrkameraden einen einwöchigen Urlaub auf Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim belegen. Ferner buchten 243 Feuerwehrkameraden mit ihren Familien einen Urlaub als Selbstzahler im Feuerwehrheim.

Die Gesamtbelegung vom Lkr. Dingolfing-Landau betrug im Jahr 2004 insgesamt 324 Übernachtungsgäste.



Bitte immer frühzeitig anmelden.

Wenn jemand im Jahr 2006 ins Feuerwehrheim als Selbstzahler oder auf Freiplatz fährt, kann bzw. sollte er sich schon jetzt den Termin sichern und die Anmeldung ausfüllen und weiterleiten.

!! Wichtig !!

Wer schon einmal im Feuerwehrheim war, kann sich direkt dort anmelden und braucht die Anmeldung nicht über den Kreisbrandrat schicken.

Ausnahme:

Die Anmeldung für einen Landkreisplatz muss nach wie vor über den Kommandant an den Kreisbrandrat mit dem dafür ausgegebenen Anmeldeformular weitergeleitet werden!!

Feuerwehrkameraden, die einen Landkreisplatz von Ihrer Feuerwehr erhalten, rufen im Feuerwehrheim an, fragen wegen einem freien Termin an und schicken bzw. faxen die Anmeldung an den Kreisbrandrat.

Formulare für Selbstzahler zum Downloaden sind unter <http://www.feuerwehrheim.de/Download-center.htm> bzw. über www.feuerwehrheim.de abrufbar.

Erreichbarkeit des Kreisbrandrats

Nach der Wahl zum Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern habe ich mein Arbeitsverhältnis bei der Telekom aufgelöst.

Ich möchte Ihnen meine neue telefonische Erreichbarkeit mitteilen:

Büro im Landratsamt:

Tel. 08731/87-515

Fax: 08731/87-787

Büro in München:

Tel. 089/388372-0

Fax: 089/388372-18

Privat:

Tel. 08731/75300

Fax: 08731/72300

E-Mail:

alfonsweinzierl.dgf@t-online.de

Ein Wort des Dankes

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus unterstützt haben.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das Engagement im vergangenen Jahr möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Feuerwehrleuten der Feuerwehren des Lkr. Dingolfing-Landau bedanken.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier	als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über.
--------------------------------------	---

Bei allen Kreisbrandmeistern Der Verbandsvorstandschaft und dem Verbandsausschuss	für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.
---	---

Bei allen Kommandanten Stellvertretern und Feuerwehrfrauen und –männern	die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellstmöglich und in jeder Situation helfen zu können.
---	--

Bei den Vorstandsvorsitzenden unserer Feuerwehren	die dafür sorgen, dass die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.
--	---

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

vor allem bei:

Herrn Landrat Heinrich Trapp seinen Stellvertretern, den Herren Bürgermeistern den Herren des Kreisausschusses, sowie bei unseren Abgeordneten	für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der Beschaffungen bei den Führungsdienstgraden und bei den Feuerwehren. Sowie für das stete Interesse an den Feuerwehren.
--	---

Beim Sachgebietsleiter Herrn Anton Knöckl des Sachgebiets 30 und dessen Mitarbeitern.

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden, **der Regierung von Niederbayern, hier im Besonderen den Fachberatern, dem StMI, Polizei, BRK, MHD und dem Landesfeuerwehrverband Bayern** für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächsterminen und bei den verschiedenen Einsätzen.

Alfons Weinzierl (Kreisbrandrat)